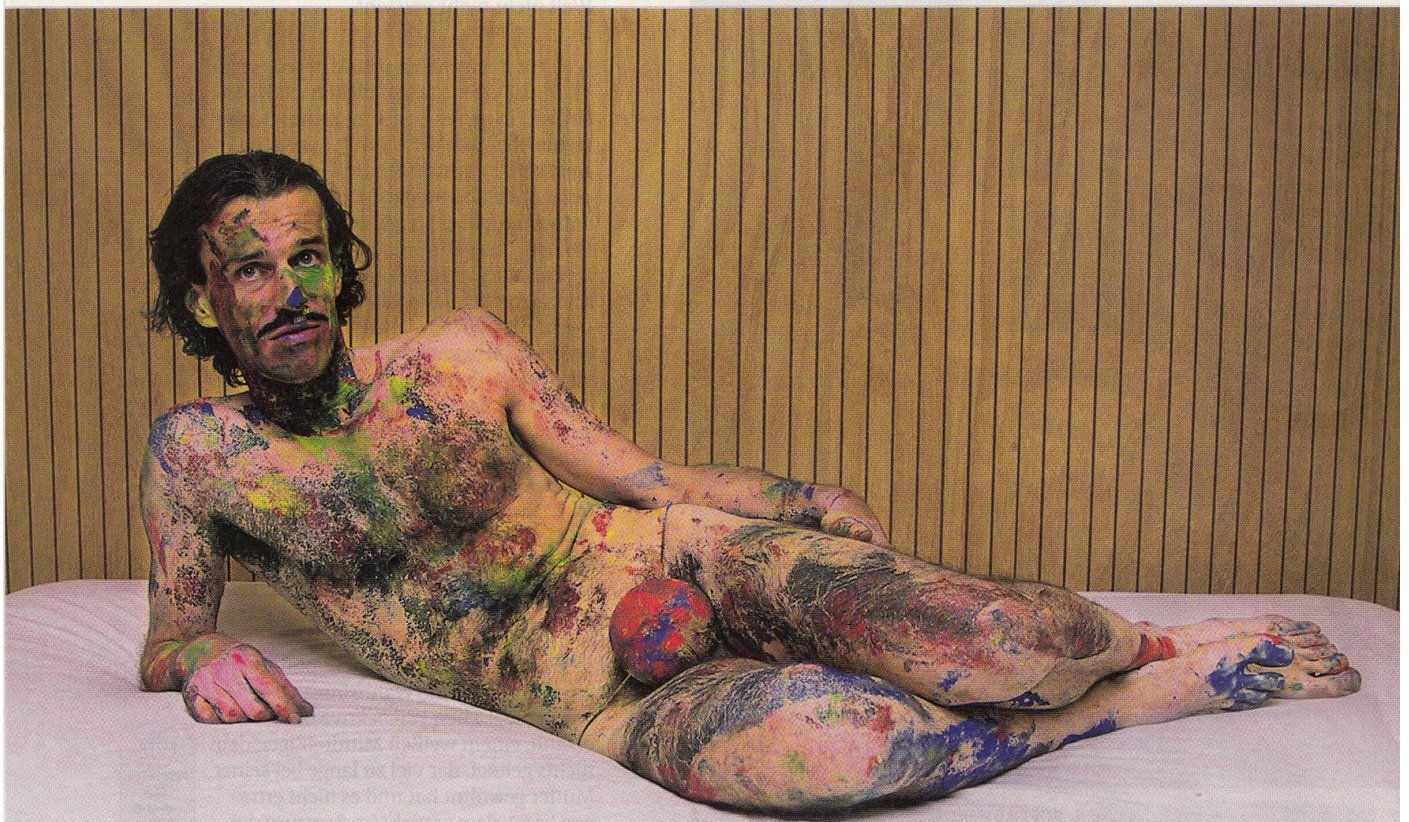


kultur²

BESTSELLER

	1	2	3	4	5
BELLETRISTIK	Tod zwischen den Zeilen (1) Donna Leon Diogenes, EUR 24,60	Makarionissi oder Die Insel der Seligen (2) Vea Kaiser KiWi, EUR 20,60	Das Spiel des Poeten (3) Andrea Camilleri Bastei Lübbe, EUR 20,60	Provokateure (4) Martin Walker Diogenes, EUR 24,60	Wenn der Wind singt/Pinball 1973 (9) Haruki Murkami DuMont, EUR 20,60
SACHBUCH	Wege, die man nicht vergißt (-) Dietmar Grieser Amalthea, EUR 24,95	Inside IS (5) Jürgen Todenhöfer Bertelsmann, EUR 18,50	Darm mit Charme (1) Giulia Enders Ullstein, EUR 17,50	Der Elefant, der das Glück vergaß (3) Ajahn Brahm Lotos, EUR 17,50	Auch lachen kann man lernen (-) Elfriede Ott Amalthea, EUR 19,95



Quo vadis Bodypainting?

Wie man sich in aller Würdelosigkeit Respekt verschafft, das kann man von dem Mann im Bild gut lernen: Jacques Palminger, der deutsche Autor, Musiker, Freestyle-Performer und Comedian, wirft sich grundlos ernst in Pose, um den Titel jenes heiteren Mini-Festivals zu verkörpern, das er diese Woche in Wien beehren und bespielen wird. Fritz Ostermayer, freigeistiger Direktor

der Schule für Dichtung, hat das von ihm in Zusammenarbeit mit Literaturhaus und Top-Kino organisierte Humorfest mit Lust am avancierten Nonsens nämlich „quo vadis bodypainting“ (19.–22.6.) genannt. „Wo Humor draufsteht, ist meist keiner drin“, erklärt Ostermayer listig: „Das ausgestellt Witzige soll dem schlechten Kabarett gehören. Uns aber interessiert das Komische als Ab-

fallprodukt einer ernsten Anstrengung, das Lächerliche als Kehrseite des Erhabenen.“ Als Gäste haben sich außerdem illustre Gestalten wie das Berliner „supatopcheckerbunny“ Ulrike Sterblich, der Wiener Doderer-Spezialist Klaus Nüchtern und der immer noch verkannte Bizarr-Filmmacher und -Autor Wenzel Storch angesagt. Es wird heiter. Und besinnlich. Eben wesentlich. ST. GR.